**Kooperationsvereinbarung für Schulen und Theater:**

Dies ist eine beispielhafte Kooperationsvereinbarung, wie sie zwischen einem Theater und einer Schule geschlossen werden könnte. Als Anhang finden Sie außerdem eine beispielhafte Projekteskizze und eine Vorlage für einen Zeitplan.

Passen Sie die Vorlagen für Ihre Partnerschaft an, vereinbaren Sie gemeinsam Ihre Ziele und die Zusammenarbeit in Ihrer Schul-Theater-Partnerschaft.

**Kooperationsvereinbarung zwischen**

dem Theater \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

und der

Schule \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung benennt die Ziele und gibt einen verbindlichen Rahmen für die Zusammenarbeit der Partner\*innen von Theater und Schule vor.

**Zeitraum**

Die Kooperationsvereinbarung bezieht sich auf den Zeitraum von \_\_\_\_\_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

# Ziele

Ziel der Schule ist es, durch die Kooperation mit dem Theater:

* die künstlerischen Bereiche weiter zu vernetzen, um das Profil der Kulturellen Bildung der Schule insgesamt zu stärken und l sichtbar zu machen. (Ebene der Schule)
* im Rahmen der ästhetischen Fächer zu kooperieren. (Ebene Kollegium)
* das Interesse der Schüler\*innen aller Klassenstufen für Theater als Kunstform und Kunstort sowie als Arbeitsplatz für viele verschiedene Berufe zu wecken. (Ebene Schüler\*innen)

Ziel des Theaters ist es, durch die Kooperation mit der Schule:

* die Jugendarbeit des Theaters durch eine feste Kooperation über einen längeren Zeitraum weiter zu vertiefen. (Ebene Theater)
* das Theater als außerschulischen Lernort erfahrbar zu machen. (Ebene der Lehrer\*innen)
* das Interesse der Schüler\*innen aller Klassenstufen für Theater als Kunstform und als Kunstort zu wecken. (Ebene Schüler\*innen)
* einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Schule und Theater zu initiieren und nachhaltig zu fördern.

Gemeinsames Ziel der Partner\*innen ist der Aufbau einer tragfähigen Kooperation, die zunächst auf zwei Jahre festgelegt ist, aber perspektivisch auch darüber hinaus Bestand haben soll.

Die Partner\*innen verfolgen grundsätzlich das gemeinsame Ziel der ästhetischen und kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen. Sie begreifen die Zusammenarbeit als gegenseitige Öffnung unter der Maßgabe von beiderseitigem Geben und Nehmen. Die Zusammenarbeit erfolgt primär schüler\*innenorientiert.

Das Theater ersetzt nicht die basale ästhetische Erziehung der Schule. Die Partner\*innen arbeiten in ihren jeweiligen Institutionen an der Etablierung von Strukturen, die den gemeinsam entwickelten Projekten auch nach Ablauf der zweijährigen Förderphase Nachhaltigkeit verschaffen. (Dazu gehören der Aufbau einer klaren Struktur an der Schule und die Berücksichtigung von Aspekten wie Zielbestimmung, Umsetzungsmöglichkeiten, Ergebnissicherung und Weiterführung.)

##### Leistungen der Partner\*innen (Schule und Theater)

**Rahmen der Partnerschaft:**

1. Für die Dauer ihrer Partnerschaft erkennen Theater und Schule diese **Teilnahmevereinbarung** an. Die Inhalte dieser Vereinbarung werden jeder\*jedem zur Kenntnis gegeben, die\*der im Rahmen der Projekte tätig ist.
2. Die Partner\*innen beginnen rechtzeitig mit der **Planung** und entwickeln ein gemeinsames Konzept für die Zusammenarbeit. Von besonderer Wichtigkeit sind dabei **Absprachen** über das Projektmanagement (Verantwortlichkeiten) und die Zeitplanung (Jahresplanung der Schule und des Theaters).
3. Für die Partnerschaft wird von der Schule und vom Theater jeweils eine feste verlässliche **Ansprechperson** benannt. Im Rahmen eines Jour fixe treffen sich die Ansprechpersonen monatlich, um gemeinsam zu planen und einander über die Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.
4. Die Ansprechpersonen kümmern sich um die **Kommunikation in ihre jeweilige Institution** hinein und sind maßgeblich für die Planung, Organisation und Begleitung der Partnerschaft und entsprechender Projekte zuständig.
5. Die Ansprechperson der Schule **kommuniziert das Programm des Theaters** in die Schule und organisiert die Theaterbesuche.
6. Die schulische Ansprechperson wird für die **Prozessbegleitung** entsprechend ihres Aufwandes und gemäß den Möglichkeiten der teilnehmenden Schule aus den ihr zur Verfügung stehenden **Funktionsstunden** faktorisiert.
7. Die Schulleitung ermöglicht eine **interdisziplinäre Vernetzung** der Projekte durch den Aufbau und die Unterstützung von passenden Kommunikationsstrukturen, Freistellungen und gegebenenfalls Entlastungen der Lehrer\*innen und Genehmigung von entsprechenden Projekttagen.
8. Die Schulleitung ermöglicht es den Schüler\*innen und Lehrer\*innen, das **Partnertheater beispielsweise im Rahmen von Aufführungen, Probenbesuchen oder Workshops zu besuchen**.
9. Die Ansprechperson des Theaters stellt entsprechende **Kontakte** in die verschiedenen Gewerke her und vermittelt Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen.
10. Nach einem Jahr der Zusammenarbeit wird die Partnerschaft **ausgewertet** und über ihre Fortführung in Abstimmung mit allen verantwortlichen Beteiligten entschieden.

**Sichtbarkeit der Partnerschaft:**

1. Sowohl an der Schule als auch am Theater wird die jeweilige **Partnerschaft** in geeigneter Form **publik** gemacht (Webseite, Newsletter, Litfaßsäule, o. ä.). Dabei wird stets auf den Kooperationspartner hingewiesen und schriftliche Veröffentlichungen werden mit entsprechenden Texthinweisen und/oder Logos versehen. Internetauftritte sind mit der Webseite des Partners zu verlinken.
2. Die zweijährige Kooperation wird gegebenenfalls. in schriftlicher Form **evaluiert**, auf jeden Fall aber **dokumentiert**. Dafür erstellen und sammeln beide Partner geeignetes Material in Form von Textbeiträgen, Bildern, Videos o. ä.
3. Beide Parteien bemühen sich darum, dass das Gesamtprojekt in der **Öffentlichkeit** eine angemessene Aufmerksamkeit erhält. Dazu gehören entsprechende Pressemitteilungen und PR-Material.

**Haftung**

Die Wahrnehmung von Angeboten des Partner-Theaters steht in organisatorischer **Verantwortung** und unter allgemeiner Aufsicht **der Schule** (schulische Veranstaltung). Die Dienst- und Fachaufsicht für die eingesetzten Künstler\*innen und das Theaterpersonal verbleibt beim jeweiligen Theater. Das bereitgestellte Personal tritt in kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit dem Bundesland. Zur Beaufsichtigung und zur Verhütung von Unfällen kann die jeweilige Schulleitung den außerschulischen Fachkräften Weisungen erteilen. Für eventuell auftretende Schäden in den Räumlichkeiten des Theaters oder der Schule sind die Partner haftbar.

Ansprechpartner\*innen

**Schule** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

vertreten durch das folgende Team: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Mitglied der Schulleitung: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ansprechpartner\*in: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Theater \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

vertreten durch das folgende Team: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Mitglied der Theaterleitung: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ansprechpartner\*in: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Auflösung

Die Partnerschaft kann unter Wahrung einer Frist von drei Monaten aufgelöst werden, wenn nach Einschätzung eines Partners oder der Projektträger die verfolgte Zielsetzung nicht mehr erreicht werden kann.

Wir haben alle Punkte zur Kenntnis genommen und erklären uns mit dieser Kooperationsvereinbarung einverstanden:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, den\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Für die Partnerschule: Für das Partnertheater**:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift Schulleitung Unterschrift Theaterleitung

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift Ansprechpartner\*in Unterschrift Ansprechpartner\*in

**Anhang: Projektskizze und Zeitplan im ersten Kooperationsjahr (Beispiel)**

**Inhalt**

Das erste Projekt soll eine im weitesten Sinne theatrale Auseinandersetzung mit einem Stück vom Spielplan des Partnertheaters sein.

Inhaltliche Anknüpfungspunkte könnten zum Beispiel für folgende Fächer gegeben sein: Darstellendes Spiel, Kunst, Musik, Englisch, Textillehre, Geschichte.

**Rahmenplanung**

Die Organisation einer fächerübergreifenden Präsentation ist sehr aufwendig. Um einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können, sollte es eine schulinterne Kommunikationsstruktur geben. Hierfür ist eine feste Konferenzschiene der ästhetischen Fächer angedacht, bei der es immer eine gemeinsame Zeit zu Beginn gibt.

Bei fächerübergreifenden Projekten muss zudem in der Zeitplanung mitgedacht werden, dass sich auch die Schüler\*innen im Prozess begegnen müssen. Es macht daher Sinn, eine gemeinsame Probenschiene (Projekttag und Sonderproben zum Ende der Projekte) für alle teilnehmenden Kurse einzurichten. Für Projekttage oder Sonderproben am Stück können Randstunden geblockt werden.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Was?** | **Wann?** | **Wo?** | **Wer?** | **Tipps** |
| Auftakt/Einführung zum Stück mit spielerischen Elementen | 13.09.201714:00 – 15:30 Uhr | In der Schule | Theaterpädagog\*in und evtl. Dramaturg\*in | Es empfiehlt sich, dabei auch mit den Lehrer\*innen ins praktische Tun zu kommen.  |
| Workshop zur Ideenentwicklung |  | Im Theater |  | Für ein erstes Ideenspinnen empfiehlt es sich, mit gewohnten Sehgewohnheiten zu brechen und einen inspirierenden Ort zu nehmen.  |
| Kick Off mit Schüler\*innen zum Stück und zur gemeinsamen Projektarbeit | 37. KW | Im Theater |  | Dieser Kick Off könnte auch als Auftaktveranstaltung für die Partnerschaft genutzt werden. |
| Konkretisierung der Ideen (Workshop oder Sprechstunde) |  | In der Schule |  |  |
| Vorstellung der Idee auf Fachkonferenzen der ästhetischen Fächer | 39. KW |  |  |  |
| Vorstellung der Idee auf der Gesamtkonferenz |  |  |  |  |
| Projektstart in den teilnehmenden Kursen |  |  |  |  |
| Intensivprobenzeit in der Projektwoche für einzelne Kurse (Jg. 7 und/oder Jg. 8) |  |  |  |  |
| Projekttage | März |  |  |  |
| Präsentation | 27.03. |  |  |  |
| Auswertung mit allen beteiligten Lehrer\*innen | April |  |  |  |
| Treffen zur gemeinsamen Reflexion der Partnerschaft und zur Planung des zweiten Kooperationsjahres | Mai |  |  |  |